

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

korps¹⁾ abzuwarten, das am 17. September bei Anserweiler die Nied erreichen konnte.

Auch am 17. September blieb die Lage in der Heeresmitte im ^{17. September.} wesentlichen unverändert. Die 3. Armee wollte ursprünglich mit dem XII. Reservekorps, das unter dem Befehl des Generals der Artillerie v. Kirchbach stand, angreifen. Bevor jedoch diese Absicht zur Durchführung gelangte, gingen die Franzosen an diesem Teil der Front selbst zum Angriff über, gegen den sich das XII. Reservekorps nur mit Mühe behauptete. Das XIX. Armeekorps blieb unbehelligt. Dort bestand sogar der Eindruck, daß der Feind sich schwäche. Der Kommandierende General, General der Kavallerie v. Laffert, sprach am Abend des 17. September dem Oberkommando gegenüber die Absicht aus, am nächsten Tage vorzugehen. Dieses erhob indes im Hinblick auf den noch unsicheren Ausgang der Kämpfe beim XII. Reservekorps Einspruch.

Zwischen der 3. und 2. Armee fanden im Laufe des Tages unter Vermittlung der Obersten Heeresleitung Verhandlungen statt, die eine Verschiebung der Armeegrenze nach Westen zum Ziel hatten. Generaloberst v. Bülow hatte in einem Fernspruch an die Oberste Heeresleitung von 8^o vormittags dringend um Verstärkungen gebeten²⁾ und zugleich vorgeschlagen, daß der rechte Flügel der 3. Armee sich bis zum Fort de la Pompelle ausdehnen solle, damit die 2. Armee über die 2. Garde-Infanterie-Division zur Verwendung auf dem rechten Armeeflügel verfügen könne. Angesichts der schweren Kämpfe, in die das XII. Reservekorps inzwischen verwickelt war, machte General der Kavallerie v. Einem indessen die Übernahme des Abschnittes durch die 3. Armee von der Zuweisung von Verstärkungen abhängig. Um den Wünschen beider Armee-Oberkommandos gerecht zu werden, überwies die Oberste Heeresleitung die bei der 4. Armee als Reserve bereitgestellte 12. Infanterie-Division mit dem Generalkommando des VI. Armeekorps der 3. Armee und setzte sie nach Moronvilliers in Marsch. Mit der sofortigen Ausdehnung des rechten Flügels der 3. Armee bis zum Fort de la Pompelle, der Generaloberst v. Bülow große Bedeutung beimaß, erklärte sich General v. Falkenhayn, auch ohne daß das Eintreffen der 12. Infanterie-Division abgewartet werde, einverstanden. Das Herauslösen der 2. Garde-Infanterie-Division und die Ausdehnung der 3. Armee gelangten aber in der Nacht vom 17. zum 18. September schließlich doch nicht mehr zur Durchführung, da das Oberkommando der 3. Armee sich weigerte, vor dem Eintreffen der 12. Infanterie-

¹⁾ S. 24. — ²⁾ S. 43.